

Gegenseitiger Halt in der Pandemie

In der Region haben sich erste **SELBSTHILFEGRUPPEN** für Opfer der Corona-Krise formiert.

NÜRNBERG – Viele Corona-Opfer haben oft noch Monate nach ihrer Infektion mit körperlichen und seelischen Beschwerden zu kämpfen. Ein Teil dieser Post-Covid-Patienten tauscht sich in Selbsthilfegruppen aus. Auch in der Metropolregion sind inzwischen einige Gruppen entstanden. Bei einem Teil von ihnen führte die Kontakt- und Informationsstelle Selbsthilfegruppen- Mittelfranken (Kiss) dabei die Regie.

Drei Selbsthilfegruppen sind bereits seit einigen Wochen aktiv, in zwei davon haben sich auch Betroffene vernetzt, die schon zu Beginn der Pandemie erkrankt waren und die zusätzlich zu ihren physischen und psychischen Beschwerden Stigmatisierung und Ausgrenzung erlebt haben. In der dritten Gruppe geben sich

Menschen gegenseitig Halt, die mit der gesellschaftlichen Polarisierung in Folge der Coronakrise zu kämpfen haben. Etwa weil Freunde oder Angehörige von ihnen zu Corona-Leugnern wurden oder sich in Verschwörungstheorien verloren haben.

Eine vierte Gruppe bildet sich derzeit. Sie soll eine Anlaufstelle sein für Unternehmer, Selbstständige und Arbeitnehmer, die durch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie in existenzielle Nöte geraten sind.

Allerdings haben es Selbsthilfegruppen in diesen Zeiten schwer, grenzen die aktuellen Kontaktbeschränkungen die Möglichkeiten des Miteinander doch erheblich ein. Kiss hat für die Betroffenen deshalb Videokonferenz-Plattformen eingerichtet, bei denen großer Wert auf den Daten-

schutz gelegt wird. „Wir weisen die Betroffenen in die Technik ein und vermitteln Gesprächspartner“, sagt Elisabeth Benzling, stellvertretende Kiss-Geschäftsführerin. Aber natürlich machen es solche Wege der Kommunikation den Betroffenen nicht gerade leichter, sich zu öffnen.

Deshalb nutzen manche Mitglieder den Zweierkontakt per Telefon, wenn Präsenztreffen kaum stattfinden können. „Und wir wollen Menschen auch motivieren, selbst aktiv zu werden und eigene regionale Gruppen zu gründen“, erklärt Benzling. Wer Interesse an einer bestehenden Gruppe zum Thema Corona hat oder eine andere Gruppe sucht, kann sich an eine der fünf Kontaktstellen in Mittelfranken wenden, zum Beispiel per Mail an www.kiss-mfr.de. **aar**

HRV 28. Januar 2020 (Region & Bayern)